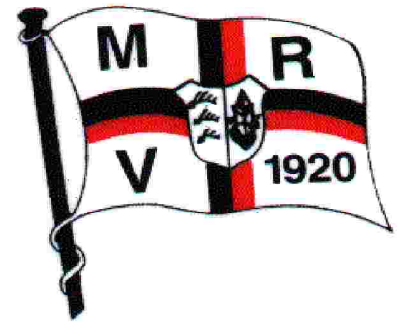


Vereins-Blättchen

Marbacher Ruderverein von 1920



Nr.62

Juni 2005

Der Marbacher Ruderverein trauert um Heinz Fritsch

Der ehemalige Trainer und das Ehrenmitglied des Marbacher Rudervereins, Heinz Fritsch, ist tot. Er verstarb am 4. Mai nach langer schwerer Krankheit im Alter von 92 Jahren.

Noch bis ins hohe Alter von 86 Jahren hatte Heinz Fritsch die Ruderer in der Schillerstadt trainiert. Zuvor war er in Cannstatt, Trier, Frankfurt, Offenbach und Zell tätig. Für den Deutschen Ruderverband (DRV) tätig, holten seine Schützlinge in den 1970er Jahren Siege bei Europa- und Weltmeisterschaften. Nicht zuletzt deshalb wurde er im Sommer 1997 mit der Plakette für beson-

dere Dienste, der höchsten Auszeichnung des DRV, geehrt.

Auch wir im MRV profitierten von Heinz Fritschs Wissen und langjähriger Erfahrung. Dutzende baden-württembergische Meistertitel holten die Marbacher Ruderer unter seiner Ägide an den Neckar. Auch Frank Günder, mit fünf Deutschen Meistertiteln und zwei WM-Silbermedaillen einer der erfolgreichsten Marbacher Sportler, absolvierte manche Trainingseinheit bei Heinz Fritsch.

Unvergessen seine Art, wie er auch im hohen Alter seine Schützlinge motivieren konnte. Selbst Ruderer, die nie einen Regattasieg in Aussicht zu haben schienen, wurden gefördert, gelobt und respektiert. Unvergessen auch sein Verhalten, wenn es mal nicht so lief wie er es sich vorstellte: Kein Geschrei, keine Wutausbrüche, allenfalls ein leises „Gebruddel“ und Kopfschütteln. Beindruckend, wie dieser kleine ergraute Mann Vorbild und Respektsperson war, selbst für die Ruderer im oft schwierigen Teenager-Alter. Heinz Fritsch war eine Autoritätsperson, ohne autoritär zu sein. Er genoss Autorität wegen seiner Fairness, seiner Erfahrung, seiner Loyalität und seiner Achtung gegenüber den Mitmenschen.

Wir erinnern uns nicht nur an viele Anekdoten die er erzählte, an gemeinsame Regatten oder Trainingsfahrten, sondern auch an zahlreiche andere Erlebnisse, bei denen noch heute den Ruderern sicher ein Lächeln über das Gesicht huscht: Wenn er mal wieder mit der Zigarre im Mund den Benzintank auffüllte. Oder wenn er mit charmant-zweideutigen Bemerkungen den Ruderinnen die Rudertechnik zu erklären versuchte. Oder wenn mit der Bemerkung „Komm mal her, du bist doch Spezialist“, klar war, dass es wieder etwas zu reparieren oder aufzuräumen galt. Und was wäre der Geburtstag eines Ruderers ohne das mit kritzeliger Handschrift geschriebene Glückwunschkärtchen oder den Anruf am Nachmittag von seinem ehemaligen Trainer?

Heinz Fritsch war bis zu seinem Tod geistig völlig fit. Wenngleich er zuletzt fast blind war und ihn eine schwere



Erkrankung hinderte, seine Wohnung in Stuttgart-Uhlbach zu verlassen, verfolgte er das Ruder- und Vereinsgeschehen sehr aufmerksam. Auch hatte er die vergangenen Jahre genutzt, sein bewegtes Leben, das sich stets um den Rudersport drehte, schriftlich festzuhalten. Heinz Fritsch, von den MRV-Sportlern liebevoll „Opa“ genannt, freute sich stets über die Besuche der Marbacher Ruderer. Noch an seinem Geburtstag im März saßen zahlreiche junge und alte Ruderer in seinem Wohnzimmer in Obertürkheim zusammen, plauderten mit ihm und seiner Frau Martha über vergangene Zeiten und das

aktuelle Vereinsgeschehen.

Am 9. Mai nahmen zahlreiche Trauergäste, darunter auch viele MRV-Ruderer, in der Obertürkheimer Petruskirche endgültig Abschied von ihrem ehemaligen Trainer.

Der Marbacher Ruderverein trauert um einen ganz besonderen Menschen und wird Heinz Fritsch stets in ehrender Erinnerung behalten.

Martin Scheuermann

Erstes Kräftermessen: MRV holt fünf Siege zum Saisonstart

Haben die Sportler des MRV den Winter über genügend trainiert? Bei der ersten Standortbestimmung, der Oberrheinischen Frühregatta in Mannheim, fielen die Antworten hierzu unterschiedlich aus.

Die Trainer Peter Scholz, Maximilian Maier und Elke Scholz durften gespannt sein, wie sich ihre 20 Schützlinge auf der 1500- beziehungsweise 1000-Meter-Strecke im Mühlauhafen schlagen würden. Unterm Strich konnten sie allerdings zufrieden sein: Fünfmal legten Ruderer aus der Schillerstadt am Siegersteg an, viele weitere der 30 gemeldeten Rennen wurden nur knapp entschieden.

Den ersten Sieg brachte Carmen Holz nach Hause. Mit Wiebke Neumann im Trikot der Rennrudergemeinschaft (RRugm.) Baden-Württemberg startend, fuhr sie am Samstag im Doppelzweier der 15- und 16-Jährigen der Konkurrenz aus Ulm, Passau und Tübingen davon. Platz eins hieß es auch für Constanze Linnebach und Victoria Frey im Frauen-Doppelzweier; die beiden Ruderinnen hatten sich gegen die Renngemeinschaft Eberbach/Mainz sowie ihre Vereinskolleginnen Tanja Knöll und Elke Scholz durchsetzen können. Am Sonntag wiederholte das Duo seinen Erfolg, mit anderthalb Sekunden Vorsprung war der Sieg allerdings um einiges knapper als am Vortag.

Die jüngsten Sportler des MRV waren in Mannheim nicht weniger erfolgreich. So hatten Roja Molnar und Isabel Tempel im Mädchen-Doppelzweier im Ziel einen komfortablen Vorsprung gegenüber den Booten aus Saarbrücken und Neuwied herausgerudert – am Samstag hatten sie sich noch mit einem dritten Platz begnügen müssen. Sieg Nummer fünf holte Nicolai Rittershofer. Im Jungen-Einer ließ er auf der 1000-Meter-Strecke nichts anbrennen und fuhr vor den Gegnern aus Esslingen, Fechenheim und Lauffen über die Ziellinie.

Nicht selten sprang für die Marbacher aber nur Silber heraus. Dies galt für Clarissa Bayer und Mareike Laukenmann im Leichtgewichts-Mädchendoppelzweier,

für Tanja Knöll und Elke Scholz im Frauen-A-Doppelzweier sowie für Matthias von Borstel im Juniorenachter der RRugm. Baden-Württemberg.

Rund 250 Kilometer nordwestlich von Mannheim hielt sich am vergangenen Wochenende ein weiterer MRV-Sportler auf. Alexander Schuster startete in Köln-Fühlingen bei den Deutschen Meisterschaften im Leichtgewichts-Einer. Der 19-Jährige hatte jedoch Pech: Pünktlich zum Regattabeginn wurde er von einer Magen-Darm-Erkrankung heimgesucht. Nach einem kräftezehrenden Vorlauf rettete sich Schuster zwar noch in den Hoffnungslauf, musste dort aber seinem streikenden Körper Tribut zollen und konnte nicht mehr vorne mitmischen. Für das E-Finale mit der Austragung der Plätze im hinteren Drittel meldete der Marbacher schließlich ab.

Martin Scheuermann

Fahrtenabzeichen 2004

Name	km	Anzahl	Nadel
Erwachsene			
Wolfgang Röhm	852	5	Gold
Dr. Eckart Semm	1636	8	
Volker Steder	807	4	
Peter Legler	673	6	
Jugendliche			
Mareike Laukenmann	411	1	Silber
Tim Denis Haag	503	2	Silber
Pfiliipp Hillinger	509	3	Silber
Jakob Pöschel	434	4	Silber

Die Nadeln werden bei der Jahresabschlussfeier (im Bären?) überreicht

Jürgen Stalbohm

Marbacher Herbstregatta am 24./25. September 2005

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, liebe Freunde und Eltern,

die diesjährige Ruderregatta nähert sich wieder mit großen Schritten. Wir schon die letzten Male, so werden auch in diesem Jahr mehrere hundert Ruderinnen und Ruderer aus dutzenden Vereinen an den Neckar kommen, um sich in sportlichem Wettkampf zu messen. Die Veranstaltung wird wieder zahlreiche Besucher aus Marbach und Umgebung an den Neckar locken. Für einen reibungslosen Ablauf vor und hinter den Kulissen sorgen wiederum viele Helferinnen und Helfer bei Aufbau, Bewirtung, Werbung, Technik und Rennabwicklung.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir wieder auf Ihre Unterstützung zählen dürfen. Bei dieser alljährlichen Großveranstaltung des MRV sind wir dankbar für jede helfende Hand.

Grundsätzlich nehmen die Verantwortlichen der einzelnen Bereiche selbst Kontakt zu den bekannten Helfern der früheren Regatten auf. Sollte dies nicht erfolgen oder Sie haben seither noch nicht bei der Marbacher Regatta mitgeholfen, dürfen Sie sich bei Interesse gerne direkt an die verantwortlichen Bereichsleiter wenden. Dort erhalten Sie auch Informationen über noch „offene Stellen“, benötigten Zeitaufwand usw.

Aufbau, Technik, Rennabwicklung, Starthelfer

Ralf Ellinghoven, Tel. 07148 / 92 25 96, e-mail: RalfEllinghoven@aol.com

Bewirtung (Schichtlänge ca. 3 Stunden)

Nina Schünemann, Tel. 07144 / 807 367, e-mail: ralf.becker@vodafone.de

(Kuchenbuffet, Kuchenspenden: Sabine Bruckelt, Tel. 07144 / 48 86)

Öffentlichkeitsarbeit (Plakate, Flyer etc.)

Martin Scheuermann, Tel. 07144 / 817 815, e-mail: MartinScheuermann@web.de

Eine andere Möglichkeit der Kontaktaufnahme besteht darin, in dem Sie den Coupon ausfüllen und in den Briefkasten in der mittleren Bootshalle (am Treppenaufgang zu den Umkleideräumen) werfen.

Die Mithilfe bei der Regatta zählt als Arbeitseinsatz für unsere Arbeitsstunden-Regelung.

Im Namen des Vorstandes, der Regatta-Organisatoren Dietrich Besch, Joachim Brandt und Ralf Becker sowie der Bereichsleiter bedanke ich mich im Voraus sehr herzlich für Ihre Mithilfe.

Viele Grüße,

Martin Scheuermann

PS: Da sich das Kuchenbuffet an der Regatta stets großer Beliebtheit erfreut, sind wir für Kuchenspenden an beiden Regattatagen sehr dankbar!

Beachten Sie bitte den Rückmeldebogen auf der letzten Seite

Marbacher Frauenachter schlägt Konkurrenz vom Bodensee

Erfolgreicher Saisonauftakt MRV: Bei der Achterregatta in Stuttgart am 10. April gewannen die Ruderinnen aus der Schillerstadt das Duell gegen das Boot aus Konstanz.

Kopfzerbrechen bei den acht Frauen um Steuerfrau Stephanie Böttner kurz vor dem Start: Wie stark ist der einzige Gegner, der Frauenachter aus Konstanz? Gegen dieses Team war man bisher noch nie gerudert. Auch nach den ersten Startschlägen auf Höhe der Cannstatter Willhelmsbrücke war noch kein Trend abzulesen. Doch spätestens nach einem Drittel der 3,4 km langen Strecke kristallisierte sich die Marbacher Führung zunehmend heraus. Mit jedem Ruderschlag setzte sich das Boot aus der Schillerstadt von den Gegnerinnen ab. Selbst weni-

ge hundert Meter vor dem Ziel, als der Vorsprung des MRV-Achters mehr als deutlich war, drosselte Schlagfrau Tanja Knöll die Schlagfrequenz nur mäßig. Das Marbacher Boot kam in einer Zeit von 10:29 Minuten ins Ziel - mit einem eindrucksvollen Vorsprung von 1:17 Minuten gegenüber dem Konstanzer Achter. Auch auf der anschließenden Sprintdistanz über 400 Meter ließen die Ruderinnen nichts anbrennen und gewannen das Duell mit neun Sekunden Vorsprung. Im siegreichen MRV-Achter saßen: Tanja Knöll, Sofia Habicht, Victoria Frey, Silke Kojer, Constanze Linnebach, Elke Hildebrandt, Nina Schünemann, Elke Scholz und Steuerfrau Stephanie Böttner.

Martin Scheuermann

Kooperation macht stark“ – Anrudern beim Marbacher Ruderverein

Nun ist es offiziell: Die Rudersaison beim Marbacher Ruderverein ist seit 17. April eröffnet. Beim traditionellen Anrudern stand diesmal besonders die Kooperation mit dem Marbacher Friedrich-Schiller-Gymnasium (FSG) im Vordergrund.

Dr. Dieter Offterdinger lieferte eine einfache Formel für das stets gute sportliche Abschneiden der Wassersportler: „Wir hätten nicht so viele Erfolge, wenn wir nicht so viel Nachwuchs hätten. Und dazu trägt die Kooperation mit dem FSG Marbach maßgeblich bei.“ Das FSG sei mit dem Ruderverein geradezu verwachsen und voll integriert, so der Vorsitzende. Offterdinger verwies aber auch auf den Wettkampfsport der Schule. So würden jährlich Schulboote bei „Jugend trainiert für Olympia“ teilnehmen, oftmals bis ins Bundesfinale.

„Kooperation macht stark“, bestätigte deshalb auch Schulleiter Günter Offermann das partnerschaftliche Verhältnis. Besonders erfreulich sei es, an diesem Tag das nunmehr neunte FSG-Boot taufen zu können. Und - ganz Pädagoge - überraschte Offermann die Anwesenden schmunzelnd mit einigen Fragen. „Ich bin Ruderlaie. Wer kann mir dieses Boot genauer erklären? Und wie kam der Bootsname zustande?“ Zwei Schüler mussten dran glauben und ihrem Rektor sowie den amüsierten Zuschauern Rede und Antwort stehen. „Sommersturm“ heißt der Gig-Vierer, der von Abiturientin Rabea Traub getauft wurde. Der Bootsname

stammt von einem gleichnamigen Jugendfilm, dessen Handlung in einem Ruder-Zeltlager spielt.

Mit sechs Vierern, drei Einern und acht speziell ausgebildeten Lehrkräften könne man im Vergleich zu anderen Schulen geradezu von „Luxus“ sprechen, ergänzte FSG-Lehrer Holger Knauf. All dies komme den Schülerinnen und Schülern zu gute. In zahlreichen Klassenstufen werde Rudern inzwischen angeboten, sei es als AG oder im Rahmen des Sportunterrichts. „Eigentlich sitzt jeder, der in Marbach das Abitur macht, mindestens einmal in seiner Schulzeit im Ruderboot“, so Knauf augenzwinkernd.

Das Ziel des MRV-Sportvorstandes Ralf Becker klang



ähnlich: Schwerpunkt seiner Tätigkeit im Jahr 2005 ist die Kooperation Schule-Verein. Doch auch die Zahlen aus den Reihen des Vereins stimmten zuversichtlich: 26 Ruderinnen und Ruderer umfasst die diesjährige Rennmannschaft, acht Trainer und Ausbilder kümmern sich um den Leistungs- und Breitensport. Vier Ruderer aus der Schillerstadt wurden bereits Anfang des Jahres in den Landeskader berufen, konnte Becker berichten.

Zwei gebraucht erworbene Ruderboote für den MRV wurden an jenem Nachmittag ebenfalls getauft. Der Einer heißt nun „Marina“ – getauft von der gleichnamigen Tochter des Gaststätten-Pächters Cherkis Panagiotis. Den Gig-Vierer schmückt nun der Schriftzug „Njörd“, benannt nach dem germanischen Wind- und Meeressgott.

Den Abschluss bildete das tatsächliche Anrudern: Zahlreiche Boote, vom Einer bis zum Achter, wurden zu Wasser gelassen und nach einem Startkommando

des Ehrenvorsitzenden Dr. Gerhard Kopf fuhr die Armada symbolisch der neuen Saison entgegen.



Martin Scheuermann

Doppelsieg für Marbacher Jungen-Vierer

Übernachten im Luftschutzbunker, Boote einstellen in der Eishalle und rudern auf dem Lauerzer See – letzteres gelang den Sportlern des MRV am 8. und 9. Mai erfolgreich: Fünf Siege und acht zweite Plätze brachten sie aus der Schweiz nach Hause.

Roja Molnar und Isabel Tempel waren die ersten im Trikot des MRV, die am Siegersteg anlegten. Mit einem komfortablen Vorsprung von zwei Bootslängen kam der Mädchen-Doppelzweier (13/14 Jahre) ins Ziel. Auch das nächste Rennen mit Marbacher Beteiligung endete mit Platz eins: Die Marbacherin Carmen Holz, die diese Saison für die Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg startet, gewann mit Wiebke Neumann den Doppelzweier der 15- und 16-Jährigen gegen fünf schweizerische Boote. Im Rennen am Sonntag sowie im Vergleich mit der höheren Altersklasse belegten die beiden jeweils einen guten zweiten Platz. Die Silbermedaille bekamen die Ruderer aus der Schillerstadt an jenem Wochenende noch des öfteren in die Hand gedrückt. So der Junioren-Doppelvierer mit Michael Kant, Michael Gaus, Constantin Hoferer und Dominik Bergold, die sich an beiden Tagen nur knapp dem Boot aus Mainz geschlagen geben mussten. Platz zwei hieß es auch für Marius Killinger im Jungen-Einer sowie für Michael Kant und Michael Gaus im Doppelzweier der 17- und 18-Jährigen. Dasselbe Resultat erzielten jeweils in einem Fünf-Boote-Feld die beiden Jungen-Doppelzweier mit Philipp Hillinger und Nicolai Rittershofer sowie Tim Haag und

Jakob Pöschl. Zusammen im Vierer waren diese Jungs jedoch unschlagbar. An beiden Tagen – am Samstag saß Pascal Graff für Nicolai Rittershofer im Boot – gewann der Marbacher Doppelvierer nach einem spannenden Zieleinlauf. Am Samstag saß allerdings Fortuna bei den jungen MRV-Sportlern im Boot: Das führende Boot aus Luzern währte sich nach dem 1000-Meter-Rennen bereits auf der Ziellinie, tatsächlich wären es aber noch wenige Meter zu rudern gewesen. Der Marbacher Vierer, bis dahin nur Zentimeter dahinter, kämpfte bis zum letzten Schlag und schnappte dem Schweizer Boot mit nur einer Sekunde Vorsprung letztlich den Sieg weg.

Mit nur einem Gegner musste sich Tanja Knöll im Leichtgewichts-Doppelvierer auseinandersetzen. Knöll, mit Charlotte Arand, Tamara Beisel und Sarah Schmitt in der Renngemeinschaft Marbach / Mainz / Eberbach startend, siegte dabei vor den Ruderinnen aus Kreuzlingen.

Was gab es sonst noch zu berichten:

- Kissenschlachten im Bettenlager des Luftschutzbunkers
- Dauerregen am Samstag
- Ein beeindruckendes Zugfahrzeug, VW Tuareg, mit dem wir selbst mit Hänger manchen Kleinwagen an der Ampel abhängen
- Pizza Essen an beiden Abenden
- Ein zum Glück glimpflich ausgegangener Auffahrunfall eines unserer Fahrzeuge auf der Rückfahrt

Martin Scheuermann

Ruderer bewahrten kühlen Kopf

Kühlen Kopf bewahrten die Sportler des Marbacher Rudervereins am 28. und 29. Mai bei der Regatta in Heidelberg. Trotz sengender Hitze sprangen zwei Siege und vier zweite Plätze heraus.

Sie waren wirklich nicht zu beneiden, die Wassersportler. Auf 1000 und 1500 Meter mussten sie bei 34 Grad körperliche Höchstleistungen bringen – und das vor den Augen zahlreicher Sonnenhungriger, die in Badekleidung auf den Neckarauen lagen und das sportliche Treiben mit einer Mischung aus Bewunderung und Mitleid verfolgten.

Pascal Graff scherte das herzlich wenig. Er war der Erste, der bei diesem Wettkampf für den MRV ran musste. Im Leichtgewichts-Jungen-Einer ließ er den Gegnern keine Chance und holte prompt den ersten Sieg in die Schillerstadt. Bis das nächste Mal ein MRV-Ruderer am Siegersteg anlegen durfte, dauerte es dann zwar eine ganze Weile. Entschädigt wurden die Trainer Peter Scholz und Maximilian Maier allerdings mit vielen zweiten Plätzen ihrer Schützlinge. So der Doppelvierer der 17- und 18-Jährigen mit Dominik Bergold, Michael Kant, Michael Gaus und Constantin Hoferer, die nur wegen einer Unaufmerksamkeit bei den Startschlägen nicht mehr an das Boot aus Rheinfelden herankamen. Platz zwei hieß es auch für Tanja Knöll und Elke Scholz im Frauen-Doppelzweier.

Am Sonntag wurden abermals Silbermedaillen vergeben. Marius Killinger und Philipp Hillinger, am Vortag noch Dritte geworden, konnten sich im Jungen-Doppelzweier auf den zweiten Rang vorkämpfen.

Eher umgekehrt war es bei Tanja Knöll im Frauen-Einer; sie lag anfangs vorne, musste dann aber ihre Führung wenige Meter vor dem Ziel an das gegnerische Boot abgeben.



Auch an dritten Plätzen mangelte es nicht an jenem Wochenende. Dies galt beispielsweise für Antonia Maier im Juniorinnen-Einer, Elke Scholz und Tanja Knöll in einem Rengemeinschafts-Vierer sowie für Michael Gaus und Michael Kant im Junioren-Doppelzweier.

Beim letzten Rennen mit MRV-Beteiligung durften die Ruderer aus der Schillerstadt dann nochmals jubeln: Michael Kant und Dominik Bergold ließen im Doppelzweier dem Boot aus Waiblingen von Anfang an keine Chance und überquerten mit fast zwei Bootslängen Vorsprung als erste die Ziellinie.

Es gibt verschiedene Möglichkeiten und Methoden, einen Verein zu führen. Im Folgenden ist eine – nicht ganz ernst zu nehmende – Aufstellung solcher Führungs-„Qualitäten“ aufgeführt. Und auch wenn manchmal vielleicht über „die im Vorstand“ gebruddelt wird: Solche Führungsstile wie unten dürften im MRV allenfalls Ausnahmen sein...

1. Der Ping-Pong-Führungsstil: Jeden Vorgang solange hin- und herschieben, bis er sich von selbst erledigt hat.
2. Der Helikopter-Führungsstil: Über allem schweben, von Zeit zu Zeit auf den Boden kommen, viel Staub aufwirbeln – und dann wieder ab in die Wolken.
3. Der Jeans-Führungsstil: An allen wichtigen Stellen sitzen Nieten...
4. Der Krokodil-Führungsstil: Bis zum Hals im Dreck stehen, aber das Maul groß aufreißen.
5. Der Margeritenblume-Führungsstil: Entscheidungsfindung nach dem System: Soll ich? Soll ich nicht? Soll ich? ...
6. Der Champignons-Führungsstil: Alles im Dunkeln lassen. Und wenn sich hier und da ein Kopf zeigt: sofort abschneiden!
7. Der Harakiri-Führungsstil: Souveräne und dauernde Missachtung aller Gegebenheiten.
8. Der Surprise-Führungsstil: Erst handeln und sich dann von den Folgen überraschen lassen.
9. Der Partisanen-Führungsstil: Selbst die engsten Mitarbeiter falsch informieren, damit die eigenen Ziele nicht erkennbar werden.
10. Der Herodes-Führungsstil: Intensiv nach dem geeignetsten Nachfolger suchen – und dann feuern.

Lehrruderwanderfahrt des Landesruderverbandes Baden-Württemberg auf Bodensee und Rhein vom 20. –22.04.2005

Was ist eine Lehrruderwanderfahrt? Muss hier überwiegend Theorie gebüffelt werden, nur unterbrochen durch einen Ausflug ins Wellenschwimmbad, um mit aufgeblasener Schwimmweste neben einem vollgeschlagenen Vierer die umher treibenden Skulls einzusammeln? Wer nimmt an so einer Veranstaltung teil? Zudem hatte die Anmeldung umgehend zu erfolgen, denn die Fahrt sei beliebt. Rudern auf dem Bodensee reizt mich und außerdem kenne ich den Leiter und Organisator dieser Fahrt, Helmut Hengstler, bereits von den Treffen der Landeswanderrudervereine. Also bin ich mit von der Partie.

Der Wetterbericht prophezeit für das verlängerte Himmelfahrtswochenende im April viel Regen und Wind; genügend Klamotten zum Wechseln eingepackt und auf geht es mit dem Auto zum RV Neptun nach Konstanz. Mit Kaffee und Brezeln werden alle begrüßt. Der Clubraum des RV Neptun ist mit über 20 Gesichtern gut gefüllt. Neben den „Einheimischen“ sind Ruderinnen und Ruderer aus Mannheim, Neckarelz, Bad Säckingen und Ulm angereist. Mit 4 Vierern – davon ein alter, sehr gepflegter Inrigger – rudern wir bei Sonnenschein rheinabwärts, unter der Straßenbrücke zur Insel Reichenau in den Gnadensee und zurück zum Bootshaus. Sekt und Lachsschnittchen vorweg auf der Terrasse des RV Neptun, die richtige Stärkung folgt aber im Clubraum, während draußen ein kräftiger Schauer niedergeht. Nachmittags erkunden wir das Schweizer Ufer im Obersee und essen abends in der Bootshausgaststätte. Anschließend führt der Fahrtenleiter eine ausgezeichnete Bodenseeweinprobe durch und vermittelt uns so die enge Verbindung der regionalen Kultur und Landschaft. Noch ein Besuch der Eisdiele, bevor wir im vereinseigenen Wanderruder- raum oder im Gasthaus übernachten.

Aufgrund der Wetterlage ist auch am Freitag das großzügige Picknick nur im Bootshaus angesagt. Wir rudern zur Blumeninsel Mainau bei teilweise spiegelglattem Wasser aufgrund der Windabdeckung in den geschützten Buchten. Auf der Rückfahrt steht am „Hörnle“ schon ordentlich Seegang. Im Inrigger macht das Wellentanzen richtig Freude, aber auch die C-Vierer meistern die Situation, ohne Wasser aufzunehmen. Nachmittags ist aufgrund der Windverhältnisse für uns nur noch die Fahrt auf dem Rhein möglich. Bei Gottlieben genießen wir den Anblick der Schaumköpfe

auf dem Untersee, bevor wir zurückrudern. Das Abendessen genießen wir nach einer Stadtführung in einem gemütlichen Konstanzer Restaurant.

Samstag erleben wir, dass bei Südwest-Wind am geschützten Schweizer Ufer gerudert wird. Auf der Rückfahrt steht das Sturmwarnsystem des Bodensees auf dem Lehrplan: Das gelbe Blinken der Warnfeuer kündigt Starkwind an! Die Warnung lässt uns unbeeindruckt, doch als wir Punkt 12 Uhr den RV Neptun während eines kräftigen Regenschauers erreichen, freuen sich alle über das gelungene Timing. Bei einem Abschluss-Essen im Clubraum klingt diese Bodenseewanderfahrt aus. Die neuen Kontakte und der Erfahrungsaustausch mit Ruderinnen und Ruderern der anderen Vereine waren für alle darüber hinaus sehr wichtig.

Bei dieser vorbildlichen „Lehrveranstaltung“ haben alle viel erfahren und praktisch erlebt. Theoretische Themen (wie z. B. Seezeichen, Verhalten im Boot, Funktionen von Obmann und Fahrtenleiter) wurden kurz angesprochen. Für die hervorragende Organisation danke ich Helmut Hengstler und seinen „stillen Helfern“ sehr herzlich. Eine Teilnahme an einer solchen Fahrt ist für jede Ruderin und jeden Ruderer eine Bereicherung. Im nächsten Jahr würde ich mich über eine stärkere Beteiligung aus Marbach freuen.

Jürgen Stalbohm



FSG-Ruderer auf weiter Fahrt

Ihre enge und partnerschaftliche Kooperation stellten das Marbacher Friedrich-Schiller-Gymnasium MRV am 4. Juni erneut unter Beweis: Gemeinsam gingen Schüler, Lehrer und Vereinsmitglieder auf eine Wanderfahrt nach Hoheneck.

Vier Vierer und ein Zweier, jeweils mit Steuermann oder Steuerfrau – 23 Plätze waren insgesamt in den Ruder-



booten zu vergeben, und die wurden mit bunt gemischten Mannschaften besetzt. Ob Schüler der FSG-Unterstufe, Sportlehrer, MRV-Trainer oder Leistungsrunderer, sie alle gingen gemeinsam auf die unterhaltsame Tagestour.

Der erste Höhepunkt kam dabei bereits nach 500 Metern: Die Marbacher Schleuse. Da im normalen Trainingsbetrieb nicht geschleust wird, war es für alle Beteiligten ein spannendes Unterfangen, mit dem Ruderboot in den tiefen Schlund zu fahren und sich anschließend im schäumenden Wasser nach oben heben zu lassen.

Weiter ging es für rund sieben Kilometer, ehe die Truppe unterhalb der Poppenweiler Schleuse anlegte. Dort wurden die Wassersportler bereits von MRV-Mitgliedern empfangen, die in weiser Voraussicht Grill und Salatbuffet aufgestellt hatten. So gestärkt und von der Flussabwärts-Strömung unterstützt, schafften die FSG- und MRV-Sportler dann auch den Rückweg problemlos. Und als die Ruderer wieder festen Boden unter den Füßen hatten, war das Fazit einhellig: „Das war bestimmt nicht die letzte gemeinsame Wanderfahrt.“

Martin Scheuermann

Das Internet ist heute für viele Leute aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Natürlich gibt es auch für Ruderer eine Fülle von Informationen. Eine kleine Auflistung von interessanten Internetseiten ist im Folgenden aufgeführt. Die Liste ist natürlich längst nicht abschließend, aber dennoch für den einen oder anderen MRV-Sportler interessant.

www.marbacher-ruderverein.de

www.mrv-jugend.de

www.rudern.de

www.lrvbw.de

www.rowing-bw.de

www.rudern1.de

www.hvz.baden-wuerttemberg.de

www.ruderinfoseiten.de

www.elwis.de

www.kanuclubmarbach.de

www.wsa-s.wsv.de

www.am-neckar.de

MRV

MRV-Jugend

Deutscher Ruderverband

Landesruderverband Baden-Württemberg

Forum für baden-württembergische Ruderer

Online-Rudermagazin

Hochwasservorhersagezentrale

Seite mit weiteren Links rund ums Rudern

Elektronisches Wasserstraßen-Informationssystem; Regelungen, Karten, Statistiken etc.

Unsere Nachbarn vom Kanuclub

Wasser- und Schifffahrtsamt Stuttgart

Stiftung „Grünzug Neckartal“

Kennt jemand noch weitere www-Adressen, die die MRV-Ruderer interessieren könnte?

Dann einfach bei mir melden und es erscheint im nächsten Blättchen.

Martin Scheuermann

Ansprechpartner im Marbacher Ruderverein

Vorstand

Vorsitzender	Dr. Dieter Offterdinger	07141 / 96 46-0	Rae.Offterdinger.Hafner@t-online.-de
stv. Vorsitzender Verwaltung	Wolfgang Röhm	(01 71) 4022 360	hwroehm@t-online.de
stv. Vorsitzender, Öffentlichkeitsarbeit	Martin Scheuermann	07144 / 817 815	martinscheuermann@web.de
stv. Vorsitzender, Sport	Ralf Becker	07144 / 807 367	Ralf.becker@vodafone.de
Schatzmeister (und Mitgliederverwaltung)	Axel Günder	0711 / 5 09 23 03	reinhardt.guender@t-online.de
Jugendsprecher	Constantin Hoferer	07144 / 88 49 17	condax2001@aol.com

Trainer und Ausbilder

Senioren B u. Schulrudern	Holger Knauf	Tel. 07144 / 88 59 69	holgerknauf@gmx.de
Junioren A + B	Peter Scholz	Tel. 07144 / 149 44	peterscholz@gmx.net
Juniorinnen B	Elke Scholz	Tel. 07144 / 89 79 87	Elke.scholz@stuttgart.de
Junioren, -innen C	Maximilian Maier	Tel. 07144 / 807 727	maxi.maier@arcor.de
Erwachsene (Breitensport)	Nina Schünemann	Tel. 07144 / 807 367	-
Erwachsene (Breitensport)	Jens Schüller	Tel. 07062 / 52 38	jens_schueller@t-online.de
Erwachsene (Breitensport)	Nathan Schnurr	Tel. 07144 / 88 56 66	schnurr@ieee.org
Anfänger bis 14 Jahre	Claas Leber	Tel. 07144 / 12 421	claasleber@gmx.de

Die Trainingszeiten der entsprechenden Gruppe erfahren Sie bei den jeweiligen Trainern und Ausbildern.

Sonstige Ansprechpartner

Wanderruderwart	Jürgen Stalbohm	07156 / 438210	Juergen.stalbohm@t-online.de
Marbacher Regatta	Dietrich Besch Joachim Brandt	0 71 44/ 1 49 10 07062 / 91 04 57	Dietrich.besch@t-online.de Joachim.brandt@durr.com
Arbeitseinsätze	Ralf Ellinghoven	07148 / 92 25 96	ralfellinghoven@aol.com
MRV-Kleidung	Elke Scholz Claas Leber	07144 / 89 79 87 07144 / 1 24 21	elke.scholz@stuttgart.de claasleber@gmx.de

Vereinsblättchen

Redaktion: Nora Schünemann, Tel. 07144 / 84 96 70, e-mail hans.schuenemann@t-online.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.09.2005

Kurznachrichten / Der Vorstand berichtet

Trainingsverbot im Kanal

Seit einigen Wochen besteht im Kanal, also unterhalb des Wehres in Beihingen, ein Begegnungsverbot für Schiffe. Laut Wasser- und Schifffahrtsamt gilt dieses Verbot zwar nicht für Ruderboote, es empfiehlt jedoch dem MRV eindringlich, den Kanal zu meiden, da Schiffe nun nicht mehr mit Gegenverkehr rechnen. Der MRV-Vorstand schloss sich dieser Empfehlung an und bittet um Beachtung folgender Regelung: Sämtliche Trainingsfahrten im Kanal sind ab sofort nur bis 500m nach Kanaleingang (km-Schild 153) erlaubt. Bei Wanderfahrten ist das Passieren des Kanals zuvor mit der Schleuse Pleidelsheim telefonisch abzuklären.

Ziffer C Nr. 3 der Ruderordnung wird insoweit geändert.

Neue Feuerlöscher

Für die neue Bootshalle wurden zwei Feuerlöscher angeschafft, ein dritter Löscher wurde vor kurzem in der Werkstatt befestigt.

Vereinsblättchen online

Bereits in der letzten Ausgabe wurde angekündigt, dass es das Vereinsblättchen nun auch online (im internen Bereich der MRV-Homepage) als pdf-Datei zum Herunterladen gibt. Wer zukünftig völlig auf die „Papier-Version“ verzichten möchte und das Vereinsblättchen also nur noch in digitaler Form lesen möchte, möge dies bis zum 31. Juli 2005 Martin Scheuermann mitteilen. Wer es abbestellt hat, bekommt es somit nicht mehr per Post.

Beitrittserklärung online

Sind die Beitrittsformulare im Fahrtenpult mal wieder ausgegangen oder als Schmierzettel missbraucht worden? Kein Problem: Das Beitrittsformular für die MRV-Mitgliedschaft ist seit kurzem auch als pdf-Datei unter www.marbacher-ruderverein.de, Rubrik „Der Verein“, Unterrubrik „Mitgliedschaft“ zum Download verfügbar. Es muss dann nur noch ausgedruckt, ausgefüllt und im Bootshaus abgegeben werden.

Infobroschüre online

Die Hinweis- und Informationsbroschüre „Rudern für Einsteiger im MRV“, erstellt von Volker Grabow, Natan Schnurr, Nina Schünemann und Ralf Becker, gibt es nun nicht mehr nur als Aushang am Fahrtenpult, sondern ebenfalls online – im internen Bereich der MRV-Homepage. Zugangsdaten können bei Martin Scheuermann erfragt werden.

Neues Fahrtenbuch

Die aktiven Ruder haben es bereits bemerkt: Der MRV hat ein neues elektronisches Fahrtenbuch. „Efa“, so nennt es sich, wird bereits von über 100 Rudervereinen in Deutschland genutzt. Es ist übersichtlich, sehr einfach zu bedienen und ermöglicht zahlreiche Auswertungen und Statistiken. Ein besonderer Dank geht an Constantin Hoferer und Eckhard Völkert, die in stundenlanger Arbeit das Programm auf den MRV-Betrieb eingestellt haben. Die Fahrten von 1.01. bis Anfang Juni dieses Jahres sind natürlich nicht verloren! Sie sind noch auf dem alten Rechner gespeichert und werden in den kommenden Wochen übertragen.

Telekom steigt bei Deutschlandachter aus

Noch eine Meldung von „etwas weiter weg“: Das Boot des Deutschlandachters wird zukünftig nicht mehr magentafarben aussehen; Der Sponsor Telekom steigt noch diesen Sommer aus dem Sponsoring aus. Betroffen sind auch der Frauenachter, der Männervierer und der Frauenzweier. Rudern passe nicht mehr in das Konzept, so die Telekom als Begründung. Man wolle die Marketingkräfte vielmehr auf den FC Bayern München, die Fußball-WM, den Radsport sowie das Segelteam im America´s Cup konzentrieren. Wer neuer Sponsor des Deutschlandachters wird, ist noch unklar. (Quelle: FAZ, Ausgabe vom 20. April 2005)

Martin Scheuermann

Rücklaufcoupon

Marbacher Ruderregatta, 24./25.09.2005

Ich bin bereit, in folgendem Bereich mitzuhelfen (entsprechendes bitte ankreuzen)

- Technik / Aufbau
- Rennabwicklung
- Bewirtung
- Öffentlichkeitsarbeit

Bevorzugte Tage / Arbeitszeiten

- Samstag, 24. September nachmittags
- abends
- Sonntag, 25. September vormittags
- nachmittags

Name:

Anschrift:

Telefon:

e-mail:

Datum:

Unterschrift:

Bereits in den Tagen vor dem Regatta-Wochenende bzw. in den Tagen danach freuen wir uns außerdem über jeden Auf- bzw. Abbau-Helfer! J

Diesen Coupon bitte in den Briefkasten in der mittleren Bootshalle werfen. Die Bereichsleiter werden sich dann wg. genauer Zeiteinteilung, Aufgaben etc. mit Ihnen in Verbindung setzen.